

Gemeinderatssitzung von Montag, 16. November 2015

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis auf die reich befrachtete Traktandenliste. Es sind nicht weniger als 4 Referenten eingeladen, welche zu den Themen neue 2. Turnhalle Oberstufe Wasseramt Ost (Herr Urs Müller, Präsident Zweckverband), Gestaltungsplan Vigier (Herr Martin Gutknecht), Schulbauten (Frau Ursula Grossmann) und zum Budget 2016 wird der Finanzverwalter Reto Frischknecht Erklärungen abgeben.

Zu Beginn der Sitzung erläutert Urs Müller die Situation beim Oberstufenschulhaus Ost in Subingen. Beim Bau des Schulhauses sei aus Kostengründen auf die zweite Turnhalle verzichtet worden, doch habe es sich sehr schnell gezeigt, dass eine Halle bei weitem nicht ausreiche. So sei die Oberstufe seit 2007 gezwungen, die Mehrzweckhalle in Subingen für 18 Lektionen pro Woche zu mieten, was hohe Mietkosten verursache. Die Situation sei für alle Beteiligten unbefriedigend, nicht nur für die Schule, sondern auch für die Vereine. Wie der Referent ausführt, handle es sich heute nur um eine Information des Gemeinderates, es stünden weder die Finanzierung, noch Zahlungsmodus, noch ein Zeitrahmen fest. Die Kosten seien noch nicht berechnet, doch dürften sie sich auf etwa 4 Millionen Franken belaufen.

Martin Gutknecht vertritt die Firma Vigier für das Traktandum „Gestaltungsplan Vigier Cleantechcenter Attisholz Süd“. Hier scheinen die Meinungen weitgehend gemacht. Jürg Nussbaumer (FDP), Präsident der Planungs- und Umweltschutzkommission erläutert den Stand der Dinge. Kurt Hediger (CVP) geht auf das Schreiben seiner Fraktion ein, das verschiedene Anpassungen an die Aktualität wünscht. Schliesslich wird der Gestaltungsplan einstimmig für die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Die öffentliche Mitwirkung wird auf den 3. Dezember 2015 festgelegt und im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips die Nutzungsplanakten während der öffentlichen Mitwirkung auf der Homepage der Einwohnergemeinde Luterbach aufgeschaltet.

Das Traktandum „Top 5“ gibt erstaunlich wenig zu reden. Zuerst gibt Michael Ochsenbein seiner Unzufriedenheit mit der Berichterstattung der Tageszeitungen Ausdruck und erläutert die Vorlage. Nicht wenige Gemeinderäte sind mit dem vorliegenden Vertrag nicht einverstanden. Hans Rothenbühler (CVP) empfiehlt auf die Vorlage einzutreten, für die Urnenabstimmung vom 28. Februar 2016 jedoch die Ablehnung des Vertrags zu empfehlen. Kurt Hediger (CVP) schliesst sich dieser Haltung an, er ist im Laufe der Zeit zu einer ablehnenden Haltung gelangt. Der Hauptgrund sei die Lage unserer Gemeinde im Wasseramt und gravierende Unklarheiten im vorliegenden Vertrag. Auch Martin Joss (BDP) kann sich mit dem Vertrag bzw. einer Fusion nicht anfreunden, für ihn kommen diese Pläne zu früh. Urs Kaiser (SP) lehnt die Pläne ebenfalls ab, genau wie Urs Rutschmann (SVP) und Jürg Nussbaumer (FDP). Sie alle befürworten, auf die Vorlage einzutreten, jedoch eine Ablehnung zu empfehlen. Anderer Meinung sind Erich Herrmann (CVP) und Patrick Probst (SP), welche eher eine Bindung an Solothurn sehen und sich für die Variante „Eintreten und Zustimmung“ aussprechen. Schliesslich vereinigt die Variante auf die Vorlage einzutreten und eine Ablehnung an der Urne zu empfehlen 6 Stimmen auf sich, die Variante „Eintreten und Zustimmung“ erhält 3 Stimmen.

Zum Thema Schulbauten ist Frau Ursula Grossmann anwesend. Sie stellt fest, dass die Kommission den gemeinderätlichen Auftrag im vollen Umfang erfüllt habe. Damit könne das Geschäft abgeschlossen und die Kommission entlassen werden. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass das Schreiben der Schulleitung nicht als Mängel-, sondern als Wunschliste zu bewerten sei, und dass auch nach seiner Meinung der Auftrag erfüllt sei. Urs Rutschmann (SVP) kritisiert verschiedene Mängel und Unterlassungen, was Frau Grossmann veranlasst,

darauf hinzuweisen, dass die Behandlung allfälliger Baumängel mit den Architekten vertraglich geregelt sei und dass Zusatzwünsche keine Mängel darstellten. Solche Wünsche sind über den ursprünglichen Auftrag hinaus vom Gemeinderat zu genehmigen. Hans Rothenbühler (CVP) und Kurt Hediger (CVP) sind mit der Arbeit der Kommission Schulbauten sehr zufrieden und empfehlen die Annahme der Anträge. Die Bauabrechnung hat den bewilligten Kredit von 7 Millionen nicht voll ausgeschöpft und wird als Zwischenabrechnung genehmigt. Sie wird aber „offen“ gelassen, um freie Hand bei der Bewilligung von Zusatzwünschen zu haben. Ferner wird die Baukommission Schule aufgelöst. Alle diese Entscheide fallen einstimmig.

Nach einer Einführung durch Kurt Hediger (CVP) Ressortleiter Finanzen, nimmt Finanzverwalter Reto Frischknecht Stellung zum in 3. Lesung vorliegenden Budget 2016. „Dank“ dem neuen Rechnungsmodell (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) hat der Voranschlag den doppelten Umfang wie frühere Budgets. Vorerst erklärt er den Aufbau des Budgets, das mit einem Fehlbetrag von Fr 207'819,- abschliesst. Die wesentlichste Änderung gegenüber der 2. Lesung sei die „Härtefallregelung“ bei den Abschreibungen, welche vom Amt für Gemeinden gewährt wurde und eine grosse Entlastung bringt. Es dürfte schwierig werden, bei gleichbleibendem Steuereffuss die Schulden zu reduzieren. Trotzdem empfiehlt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, den bisherigen Steuereffuss beizubehalten. Reto Frischknecht macht auf den viel zu tiefen Selbstfinanzierungsgrad aufmerksam. Er ist der Meinung, dass in Zukunft die Investitionen gesenkt werden müssen, da dies die einzig realistische Möglichkeit ist, die Ausgaben zu senken. Die andere Möglichkeit wäre, auf der Einnahmenseite Verbesserungen zu suchen. Diese Meinung wird von Kurt Hediger (CVP) geteilt. Schliesslich wird das Budget 2016 einstimmig zu Händen der Gemeindeversammlung genehmigt.

Ferner hat der Rat ...

- die Gemeinderat-Termine 2016 festgelegt.
- die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2015 abgesehnet
- das Gesuch der Strümpfli-Zunft bezüglich der Unterbrechung der Buslinie am Donnerstag, 04.02.16 von 14.30 – 16 Uhr (Fasnachtsumzug) gutgeheissen
- dem neuen Reglement und den Richtlinien für Papiersammlungen zugestimmt
- das bisherige Modell der Feuerungskontrolle für Öl- und Gasfeuerung beibehalten.
- sich auf Antrag der Baukommission auf der Nordstrasse für befristete Zeit für Tempo 30 ausgesprochen.
- auf Antrag der CVP-Fraktion Martin Probst in die Sicherheitskommission gewählt.
- in erster Lesung die Nutzung der Räume und Aussenanlage der Schule durch Dritte sowie das Gebührenreglement behandelt.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter